



Kinder- und Jugendring
Sachsen-Anhalt e.V.

Magdeburg, den 16.12.2010

Inaussichtstellung der Förderung der Jugendbildungsmaßnahmen und – referent/innen bietet keine Basis für eine gelingende Jugendbildungsarbeit

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zeigt sich empört über das Verfahren des Landesjugendamtes im Umgang mit Transparenz, Verbindlichkeit und Planungssicherheit für die Maßnahmen der Jugendbildung als auch der dafür verantwortlich zeichnenden Jugendbildungsreferent/innen. Nachdem die Jugendverbände trotz noch laufender Diskussionen zur Abwicklung der Förderung pünktlich zum 01.10.2010 ihre Anträge beim Amt einreichen mussten, meldete sich die Verwaltung lange Zeit gar nicht. Seitens der Verbände gab es zahlreiche Telefonate mit dem Landesjugendamt, um zu erfahren, wann mit den Zuwendungsverträgen für die Jahre 2011–2013 zu rechnen sei. Nachdem die laufende 3-Jahres-Verträge nun am 31.12.2010 regulär ablaufen und der neue Förderzeitraum beginnt, müssen Rahmenbedingungen, Personal und Planzahlen feststehen.

Da hier keine verbindliche Reaktion des Landesjugendamtes zu erkennen war, mussten daher in den Jugendverbänden Mitte November erste vorbehaltliche Kündigungen der geförderten Referent/innen ausgesprochen werden.

Von Seiten des Landesjugendamtes wurde den Trägern auf Nachfrage mitgeteilt, dass die im Haushalt eingestellte Verpflichtungsermächtigung nicht für alle zu fördernden Personalstellen ausreichen werde und dass derzeit keine fachlich inhaltliche Prüfung der Anträge möglich sei.

Nun treffen seit wenigen Tagen bei den Jugendverbänden Schreiben ein, die eine Inaussichtstellung der Förderung für die o.g. Maßnahmen und Personalkosten einräumen. Diese erheben aber keinen Anspruch auf Verbindlichkeiten. Vielmehr sorgen sie dafür, dass die Verbände vor weiteren Risiken stehen.

✓ Tarifliche Anpassungen

Aus dem Schreiben des Landesjugendamtes:

Bemessungsgrundlage für den in Aussicht gestellten Betrag 2011 bilden Stellenbestand und Eingruppierung - Stand 31.12.2010 - bzw. Ihr Antragsvolumen 2011 bis zur Höhe der Personalausgaben für vergleichbare Jugendbildungsreferent/innen im Landesdienst nach TV-L.

Neue Stellen bzw. Stellenaufwüchse, Tarifsteigerungen sowie Kostenaufwüchse durch höhere Eingruppierungen bzw. höhere Erfahrungsstufen in den Jahren 2012 und 2013 kann ich vorerst nicht berücksichtigen.

Magdeburg, den 16.12.2010

Die Eingruppierung vieler Jugendbildungsreferent/innen hat seit 2007 keine tarifliche Anpassung erfahren. Bereits damals wurden die Personalkosten seitens des Landesjugendamtes eingefroren. Laut Schreiben des LJA wird bis 2013 keine weitere Anpassung der Personalkosten erfolgen, somit werden weiterhin Jugendbildungsreferent/innen auch in den kommenden 3 Jahren noch mit dem IST von 2007 entlohnt. Alle aus der stagnierenden Landesförderung entstehenden Kosten müssen die Träger aus Eigenmitteln bestreiten.

✓ **Bildungsmaßnahmen**

Aus dem Schreiben des Landesjugendamtes:

Die aktuell verfügbaren VE reichen nicht aus, um zum jetzigen Zeitpunkt schon Rechtsverpflichtungen für sämtliche Bildungsmaßnahmen einzugehen. Ich habe mich daher für eine lediglich anteilige Inaussichtstellung entschieden, deren Höhe sich an der Zuwendungshöhe 2010 orientiert bzw. dem Antragsvolumen 2011, wenn dieses niedriger ist.

Die in der Inaussichtstellung der Mittel für die Maßnahmen entspricht in den meisten Fällen nur etwa 50 Prozent der Antragsstellung durch den Verband bzw. teilweise auch deutlich weniger. Aus Sicht des KJR LSA ist dies nicht umsetzbar, da sich so auch die Teilnehmertage entsprechend der Möglichkeiten der Maßnahmen reduzieren. Folglich müssen sich auch die Vollbeschäftigteneinheiten der Referent/innen analog minimieren. In der Endkonsequenz hieße dies, dass unseren Kindern und Jugendliche nur noch durchschnittlich 50 Prozent der Angebote der außerschulischen Jugendbildung zur Verfügung stehen.

Die Konsequenz

Die aktuelle Situation des Zuwendungsverfahrens auf Landesebene für das Jahr 2011 im Land Sachsen-Anhalt lässt uns, die Träger der Kinder- und Jugendarbeit, wenige Tage vor dem Beginn des neuen Jahres im Ungewissen.

Die Jugendbildungsreferent/innen blicken in eine unsichere Zukunft und müss(t)en formal zum Jahresende ihre Tätigkeit beim jeweiligen Träger beenden. Bildungsmaßnahmen können nicht geplant, vorbereitet und ab Januar auch nicht durchgeführt werden. Verwaltungskosten wie Miete, Telefon, Büromaterial, Versicherungen oder Reisekosten können durch die Verbände nicht bezahlt werden.



Magdeburg, den 16.12.2010

Wir sind der Annahme, dass der politische Wille eines Doppelhaushaltes 2010/2011 für mehr Verbindlichkeit und Verlässlichkeit für die Trägerlandschaft sorgen muss. Dieser Fakt tritt bedauerlicherweise nicht ein. Der momentane IST-Stand zeugt eher vom Gegenteil. Die Unsicherheit der Träger und deren finanzielles Risiko durch ausbleibende Bewilligungen lähmt die kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit im Land.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 23 landesweit tätigen Jugendverbänden, 3 Dachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle juleica.

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.
Schleiufer 14
39104 Magdeburg
Tel.: 0391.535 394 80
Fax: 0391.597 95 38
Email: info@kjr-lsa.de
Internet: www.kjr-lsa.de